

Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses

Informationsveranstaltung am 3. November 2011

**Allgemeine Informationen zum
Neuen Kommunalen Rechnungs- und Steuerungsmodell**

Aufbau des Haushaltsplans

Haushaltsplanentwurf 2012

Zahlen, Grafiken

Investitionsprogramm / Ergebnishaushalt

erstellt durch:
Marco Himmelmann
Alfred Wermann

Agenda

Teil 1: Allgemeine Informationen zum NKRS (Doppik)

- Ziele und Elemente des NKRS
- Drei-Komponenten-System
- Finanzhaushalt
- Ergebnishaushalt
- Ressourcenverbrauch – intergenerative Gerechtigkeit
- Entwicklung der ordentlichen Rücklage
- Entwicklung des Eigenkapitals
- kalkulatorische Verzinsung

Teil 2: Aufbau des Haushaltsplans

- Budgetstruktur
- Aggregation → Produkt – Budget – Gesamthaushalt
- Wie finde ich Was Wo?

Teil 3: Haushaltsplanentwurf 2012

- Zahlen und Grafiken
- Investitionsprogramm
- Ergebnishaushalt

Allgemeine Informationen zum NKRS

Ziele und Elemente

- Vollständige Darstellung der **Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage** der Kommune (Drei-Komponenten-System)
 - Abbildung des **Ressourcenverbrauchs** (Aufwendungen) und des **Ressourcenaufkommens** (Erträge)
 - Wahrung der **intergenerativen Verteilungsgerechtigkeit**
 - Berücksichtigung **nicht zahlungswirksamer Aufwendungen** (Abschreibungen, kalk. Verzinsung)
 - Dezentralisierung der Bewirtschaftungskompetenz → Bildung von Verantwortungsbereichen / **Budgets**
 - Darstellung von Verwaltungsleistungen als **Produkte**
-
- Einführung eines **Berichtswesens** (Controlling) → Finanzberichte
 - Einführung einer **Kosten- und Leistungsrechnung** (KLR)

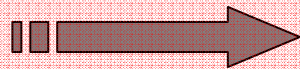
Allgemeine Informationen zum NKRS Drei-Komponenten-System

1 Vermögensrechnung / Bilanz (Muster 19 zu § 49 GemHVO -Doppik-)



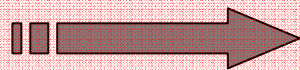
Rechnungsebene

2 Ergebnishaushalt (Muster 7 zu § 2 GemHVO -Doppik-)



Planungsebene / Rechnungsebene

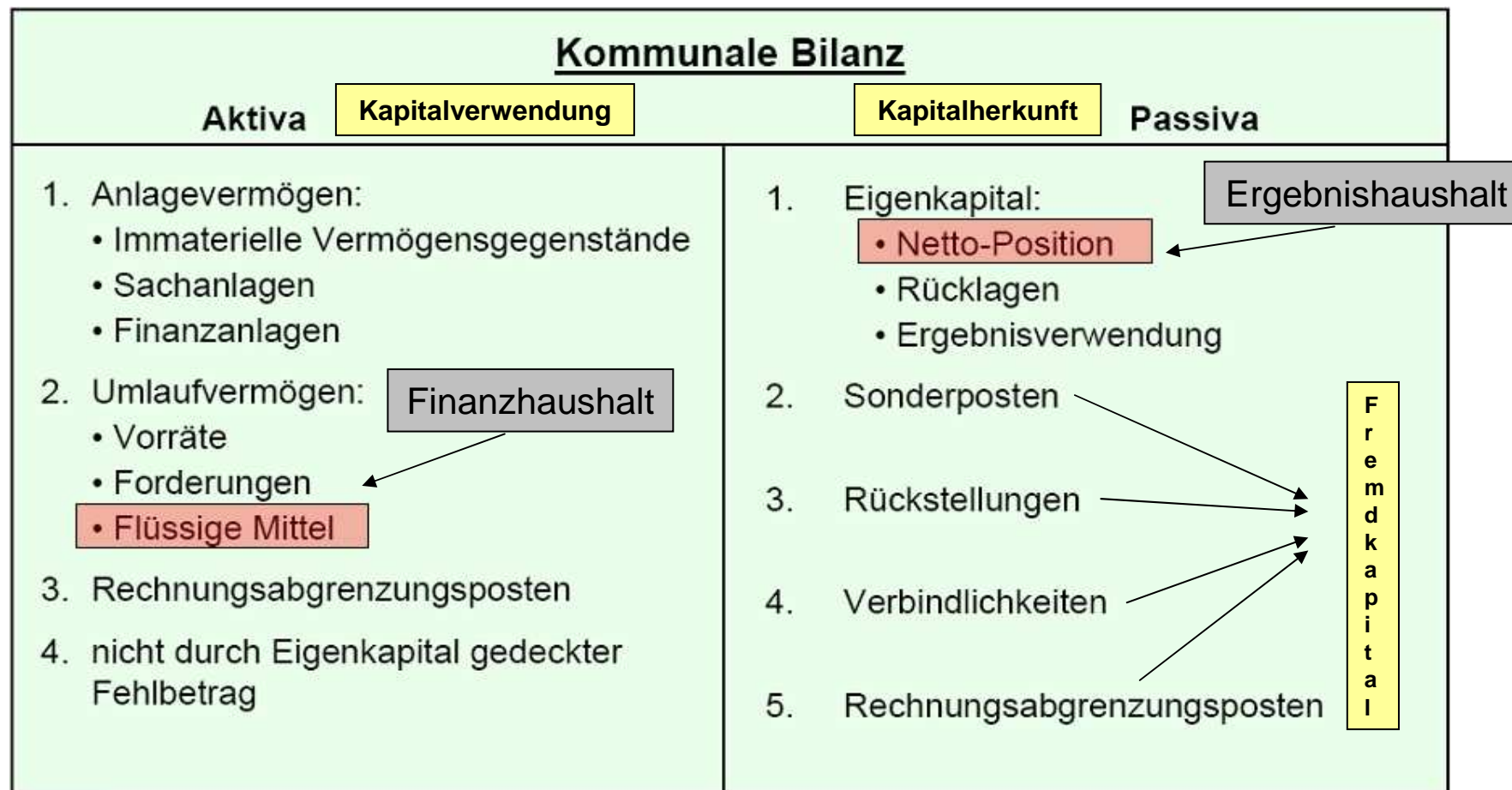
3 Finanzhaushalt (Muster 8 zu § 3 GemHVO -Doppik-)



Planungsebene / Rechnungsebene

Bestandteile des
Haushaltsplans

Allgemeine Informationen zum NKRS Drei-Komponenten-System im Zusammenhang



Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 der Stadt Gernsheim ist zu finden unter:

<http://www.gernsheim.de/gernsheim/buergerinformationen/pdf/Dokumentation-Eroeffnungsbilanz.pdf>



Allgemeine Informationen zum NKRS Finanzhaushalt

- Darstellung des **Geldmittelflusses** durch die Abbildung von Einzahlungen und Auszahlungen in verbindlichen Mustern für **Gesamt- und Teilfinanzhaushalte** (Muster 8 zu § 3 GemHVO -Doppik- sowie Muster 10 zu § 4, Abs. 4 GemHVO -Doppik-)

Pos. 9, 15, 18	Definition	Beispiele
9 Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	Durch Erträge und Aufwendungen erzeugte Ein- und Auszahlungen (→ Zahlungen aus Ergebnishaushalt)	Personalauszahlungen, Zahlungen für Instandhaltungen, usw.
15 Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	Ein- und Auszahlungen aus investiven Maßnahmen	Neuanschaffung Fahrzeug, Erschließungsbeiträge, usw.
18 Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	Ein- und Auszahlungen zur Finanzierung des Haushaltes	Kreditaufnahme, Tilgung, Umschuldung

- 9 → Bemessungsgröße für die Aufnahme von **Kassenkrediten**
- 15 → Bemessungsgröße für die Aufnahme von **Investitionskrediten**
- 18 → Bemessungsgröße für die **(Netto-)Neuverschuldung** / den **Schuldenabbau**
- sofern der **Finanzmittelbestand** nicht ausreichend ist 20



Allgemeine Informationen zum NKRS

Ergebnishaushalt

- Darstellung des **Ressourcenverbrauchs** durch die Abbildung von Erträgen und Aufwendungen in verbindlichen Mustern für Gesamt- und Teilergebnishaushalte (Muster 7 zu § 2 GemHVO -Doppik- sowie Muster 9 zu § 4, Abs. 3 GemHVO -Doppik-)

	Definition	Beispiele
Ertrag (Pos. 1 bis 9, 21, 25)	bewerteter Ressourcenzuwachs in einer Periode (→ Haushaltsjahr)	Benutzungsgebühren, Mieten und Pachten, Steuern, Erstattungen, usw.
Aufwand (Pos. 11 bis 18, 22, 26)	bewerteter Ressourcenverbrauch (Dienstleistungen, Güter usw.) in einer Periode (→ Haushaltsjahr)	Personal, Instandhaltung, Wartung, Zuschüsse, Umlagen, Abschreibungen, usw.

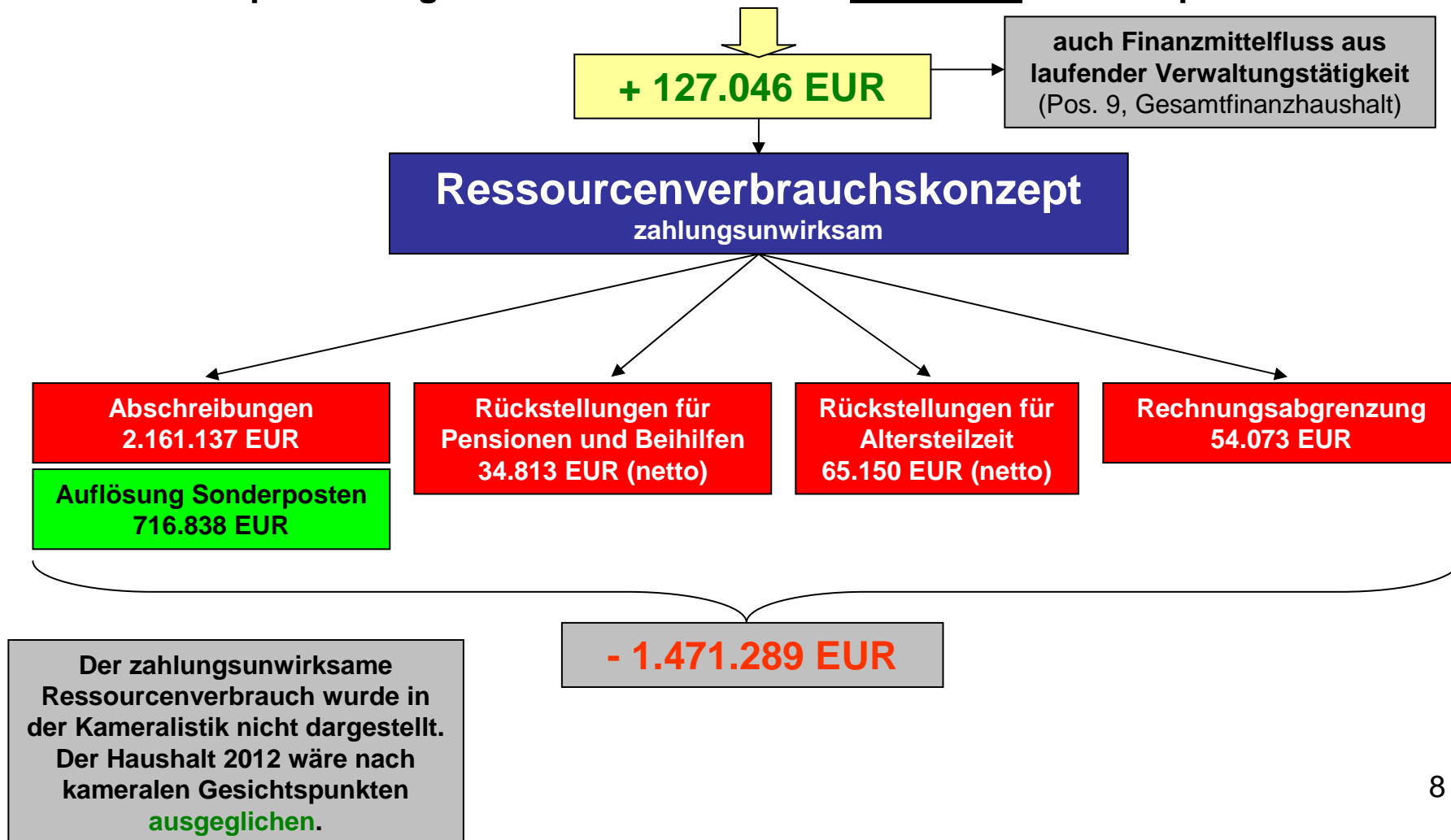
- Im Ergebnishaushalt werden **keine** Zahlungsströme dargestellt. Die aus Aufwendungen und Erträgen resultierenden Zahlungen werden im Finanzhaushalt dargestellt.
- Die **Position 24** „Ordentliches Ergebnis“ ist die **Bemessungsgröße** für die Aufstellung eines **Haushaltssicherungskonzeptes**. Ist diese Position negativ und bestehen keine Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses, ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen (§ 24, Abs. 2 i.V.m. Abs. 4 GemHVO).



Allgemeine Informationen zum NKRS

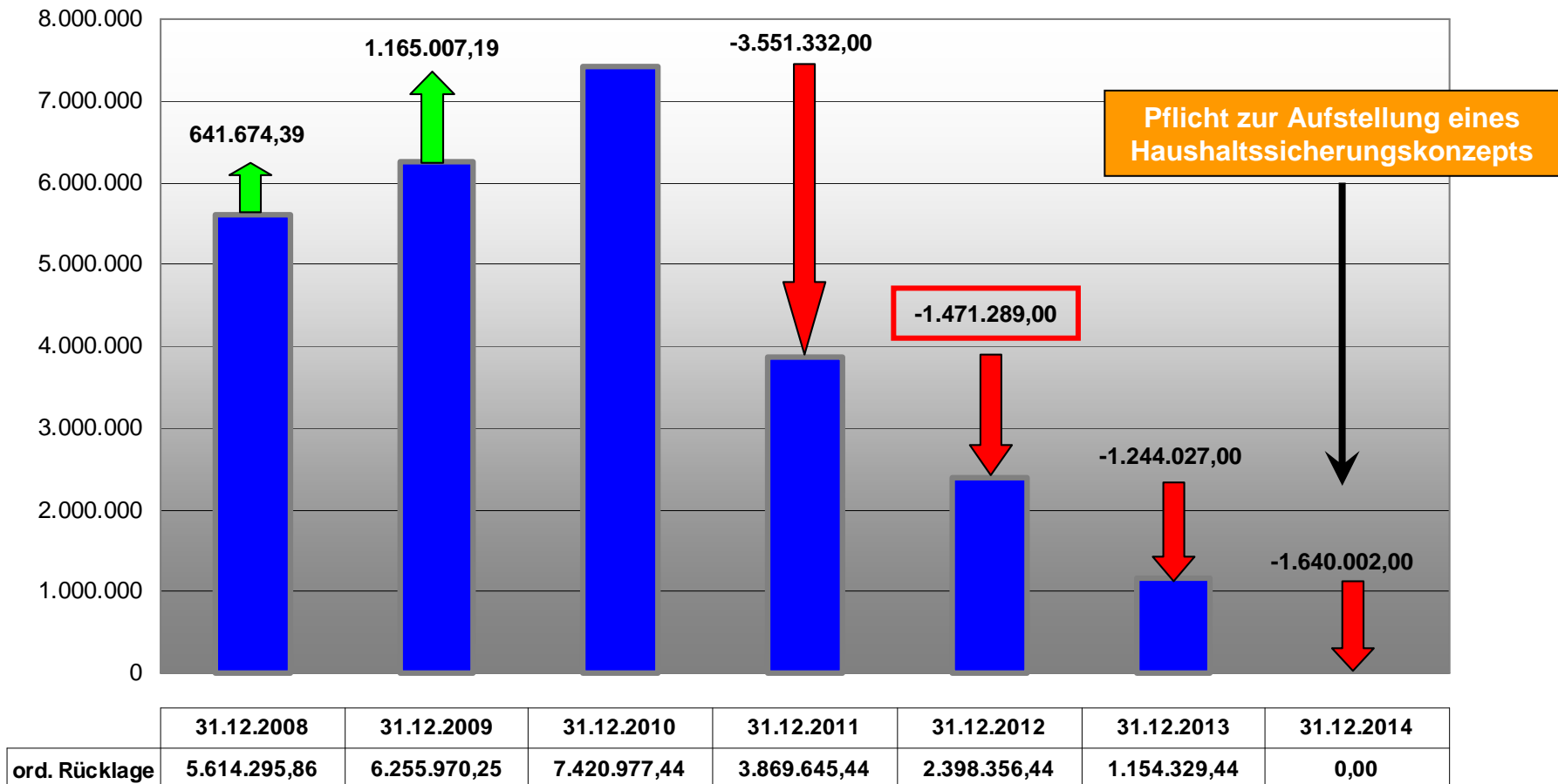
Ressourcenverbrauch – intergenerative Gerechtigkeit

Geplantes Ergebnis im Jahr 2012 nach kameralen Gesichtspunkten



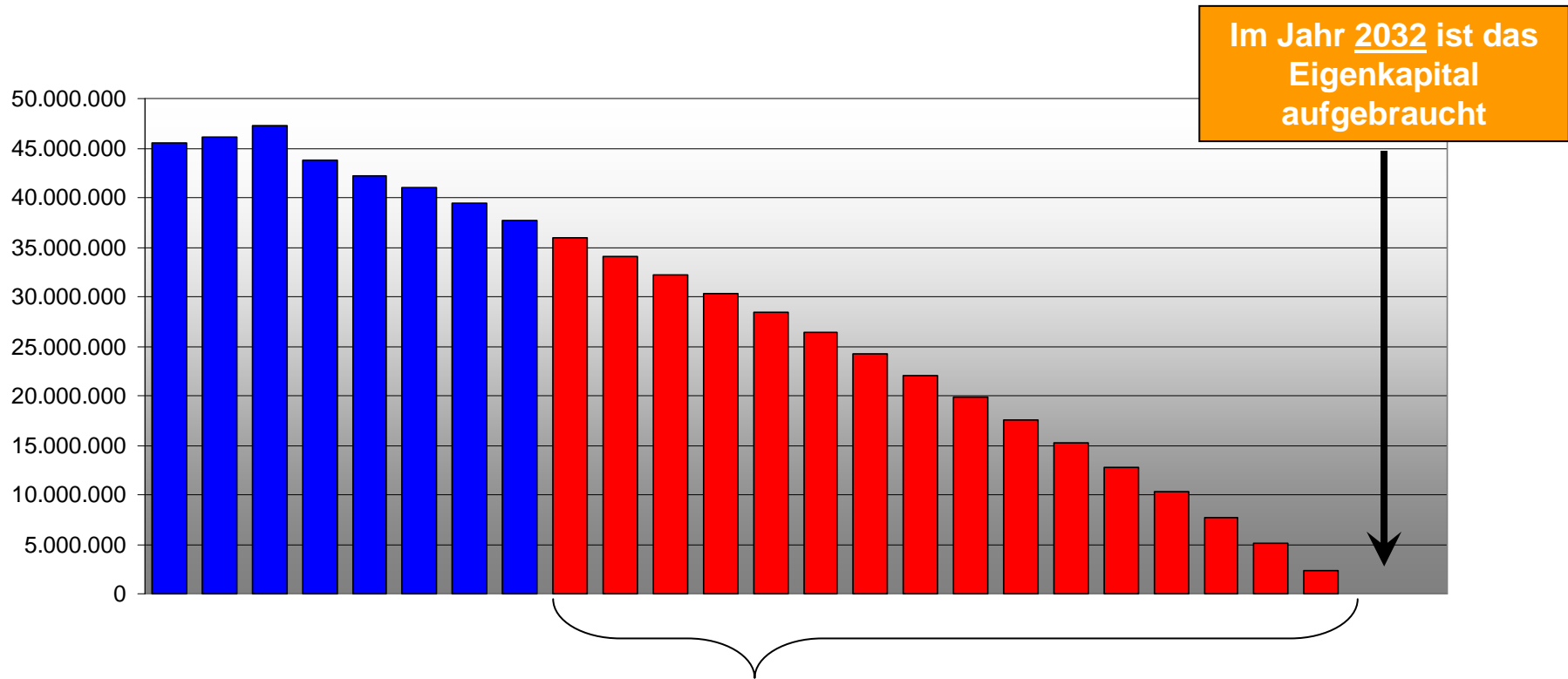
Allgemeine Informationen zum NKRS

Entwicklung der ordentlichen Rücklage



Allgemeine Informationen zum NKRS

Entwicklung des Eigenkapitals



Mit Beginn der roten Balken (2016) wurde der Fehlbedarf mit dem Faktor 1,03 (\rightarrow 3%) fortgeschrieben.

Allgemeine Informationen zum NKRS

Maßnahmen zur Gegensteuerung

„Haushaltssicherungskonzept“

Leitlinie zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte und Handhabung der kommunalen Finanzaufsicht vom 06.05.2010 (StAnz. S. 1470)

Auch wenn ein Haushaltssicherungskonzept gemäß derzeitiger Finanzplanung erst im Jahr 2014 zu erstellen ist, so sollten bereits jetzt geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um den jährlichen Fehlbedarf zu reduzieren bzw. auszugleichen (u.a. Aussage der Kommunalaufsicht)


- **Begrenzung des Wachstums bei den Aufwendungen**
- **keine Nettoneuverschuldung**
- **Begrenzung der Freiwilligen Leistungen**
- **Elternentgelte in Kinderbetreuungseinrichtungen**
- **Erhöhung der Steuerhebesätze (→ Grundsteuer B)**
- **[...]**

Vieles ist wünschenswert, nicht alles ist machbar !

Allgemeine Informationen

Kalkulatorische Verzinsung

Kalkulatorische Zinsen → Darstellung der entgangenen Zinsen durch Kapitalbindung der Kommune



„Jeder Teilergebnishaushalt enthält die auf ihn entfallenden Aufwendungen und Erträge [...] sowie **Kosten** und Erlöse aus internen Leistungsverrechnungen. [...] (§ 4, Abs. 3 GemHVO - Doppik -)

Kosten im Sinne des § 10, Abs. 2 HessKAG sind „[...] **eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals** [...]“.

„Nach der GemHVO 1974 sind für **Einrichtungen**, die in der Regel und überwiegend aus Entgelten finanziert werden, auch eine angemessene Abschreibung und eine **angemessene Verzinsung des Anlagekapitals** zu veranschlagen [...]“ (Stellungnahme des Fachbereichs Revision des Kreises Groß-Gerau)

Gemäß § 12 „Investitionen“, Abs. 1 GemHVO - Doppik - soll für **Investitionen von erheblicher finanzieller Bedeutung** durch einen **Wirtschaftlichkeitsvergleich**, mindestens durch einen Vergleich der Anschaffungs- oder Herstellungskosten und der **Folgekosten**, die für die Gemeinde wirtschaftlichste Lösung ermittelt werden. In Punkt 4 des Kommentars zu § 12 wird ein **Schema zur Berechnung jährlicher Folgekosten** (nach 121. Vergleichender Prüfung Rechnungshof „Folgekosten kommunaler Einrichtungen“) aufgezeigt.

Allgemeine Informationen

Kalkulatorische Verzinsung

Muster zur Berechnung jährlicher Folgekosten

(Das Muster lehnt sich an **DIN 18960** „Nutzungskosten im Hochbau“ an)

Verbrauchskosten (Heizung, Wasser, Abwasser, Strom, Abfall)

+ **Gebäudeunterhaltung** (Reinigung, Bauunterhaltung, Pflege Außenanlagen)

+ **Sonstige Ausgaben** (Versicherung, Steuern, Gebühren, Mieten)

+ **Gebäudebezogene Verwaltungskosten**

= **Folgekosten I**

 + **Kalkulatorische Zinsen auf Grund / Boden und Gebäude**

= **Folgekosten II**

+ **Kalkulatorische Abschreibung auf Herstellungskosten [...]**

= **Folgekosten III**

[...]

Allgemeine Informationen

Kalkulatorische Verzinsung

Fazit „kalkulatorische Verzinsung“

Die kalkulatorische Verzinsung ist in allen Teilhaushalten abzubilden, die überwiegend aus Entgelten finanziert werden. Des Weiteren ist in Wirtschaftlichkeits- und Folgekostenberechnungen größerer Investitionen eine kalk. Verzinsung einzuberechnen, um den Zinsverlust durch die Investitionstätigkeit abzubilden und zu finanzieren.

Teilhaushalte:

- Wasserversorgung
- Abwasserbeseitigung
- Friedhofs- und Bestattungswesen
- Brandschutz (Feuerwehr)
- Kindertagesstätten und Kinderkrippe
- Ordnungsbehördenbezirk
- Gebäudemanagement
- [...]

Agenda

Teil 1: Allgemeine Informationen zum NKRS

- Ziele und Elemente des NKRS
- Drei-Komponenten-System
- Finanzhaushalt
- Ergebnishaushalt
- Ressourcenverbrauch – intergenerative Gerechtigkeit
- Entwicklung der ordentlichen Rücklage
- Entwicklung des Eigenkapitals
- kalkulatorische Verzinsung

Teil 2: Aufbau des Haushaltsplans

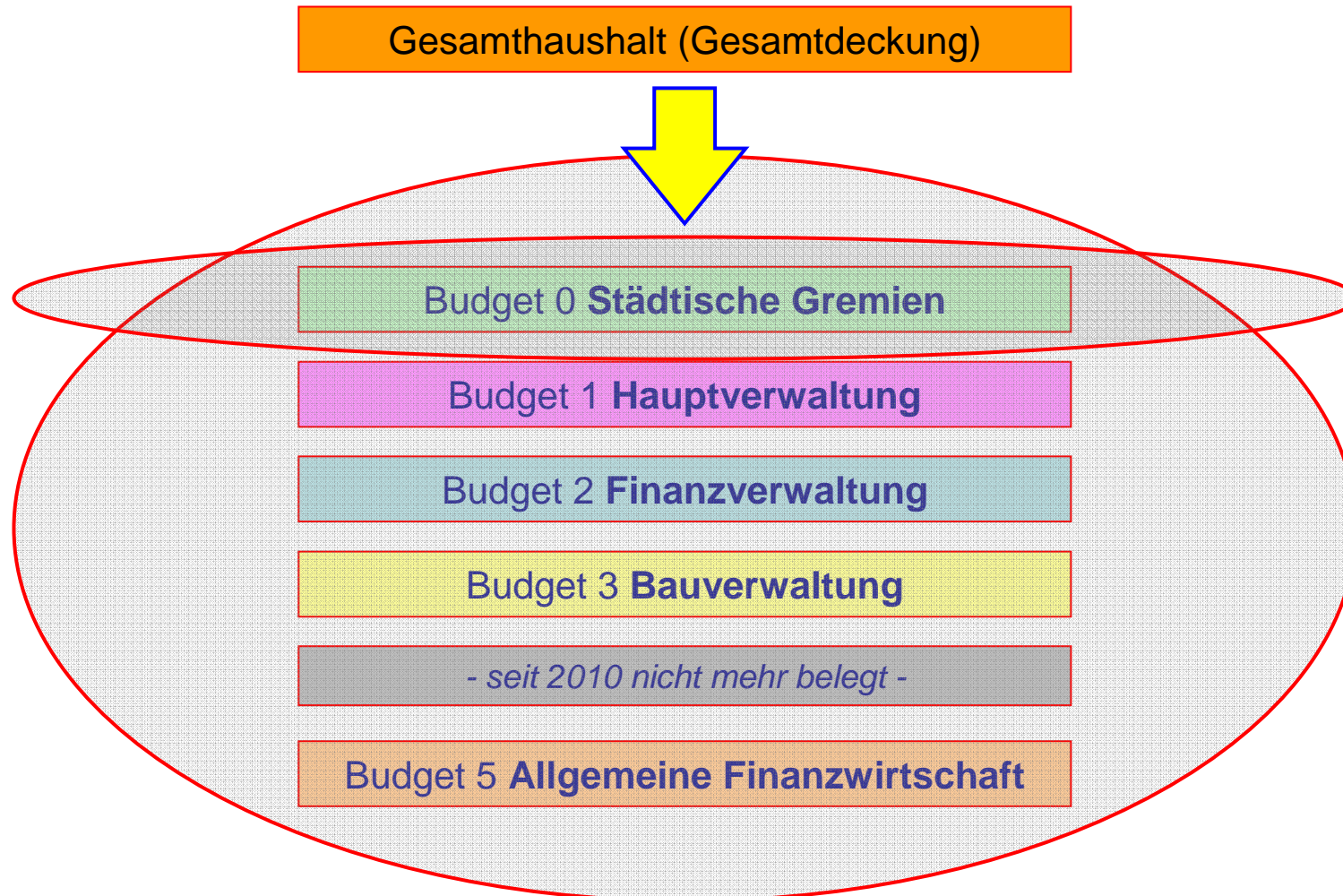
- Budgetstruktur
- Aggregation → Produkt – Budget – Gesamthaushalt
- Beispiele (WIE finde ich WAS WO?)

Teil 3: Haushaltsplanentwurf 2012

- Zahlen und Grafiken
- Investitionsprogramm
- Ergebnishaushalt

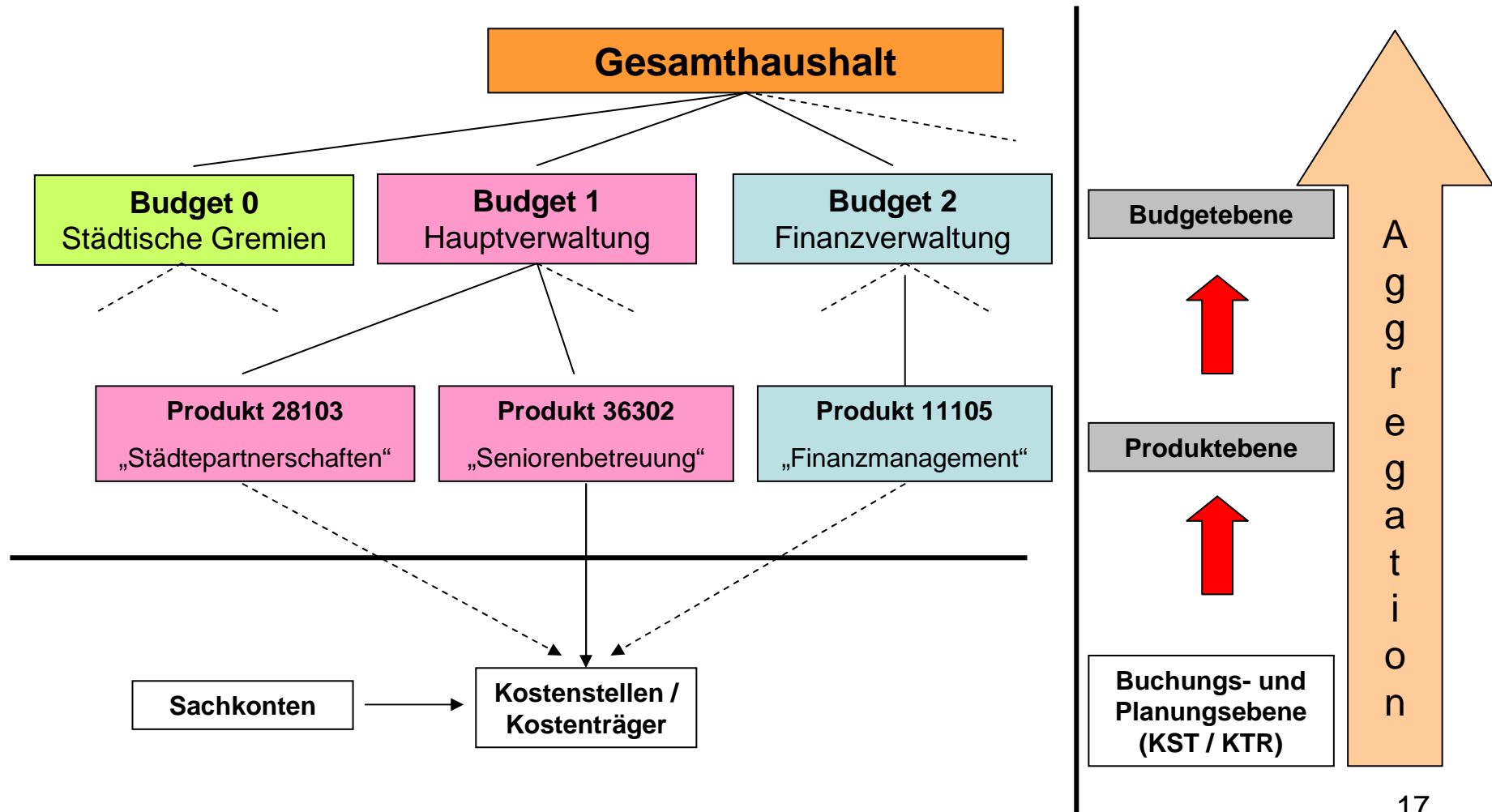
Aufbau des Haushaltsplans

Budgetstruktur



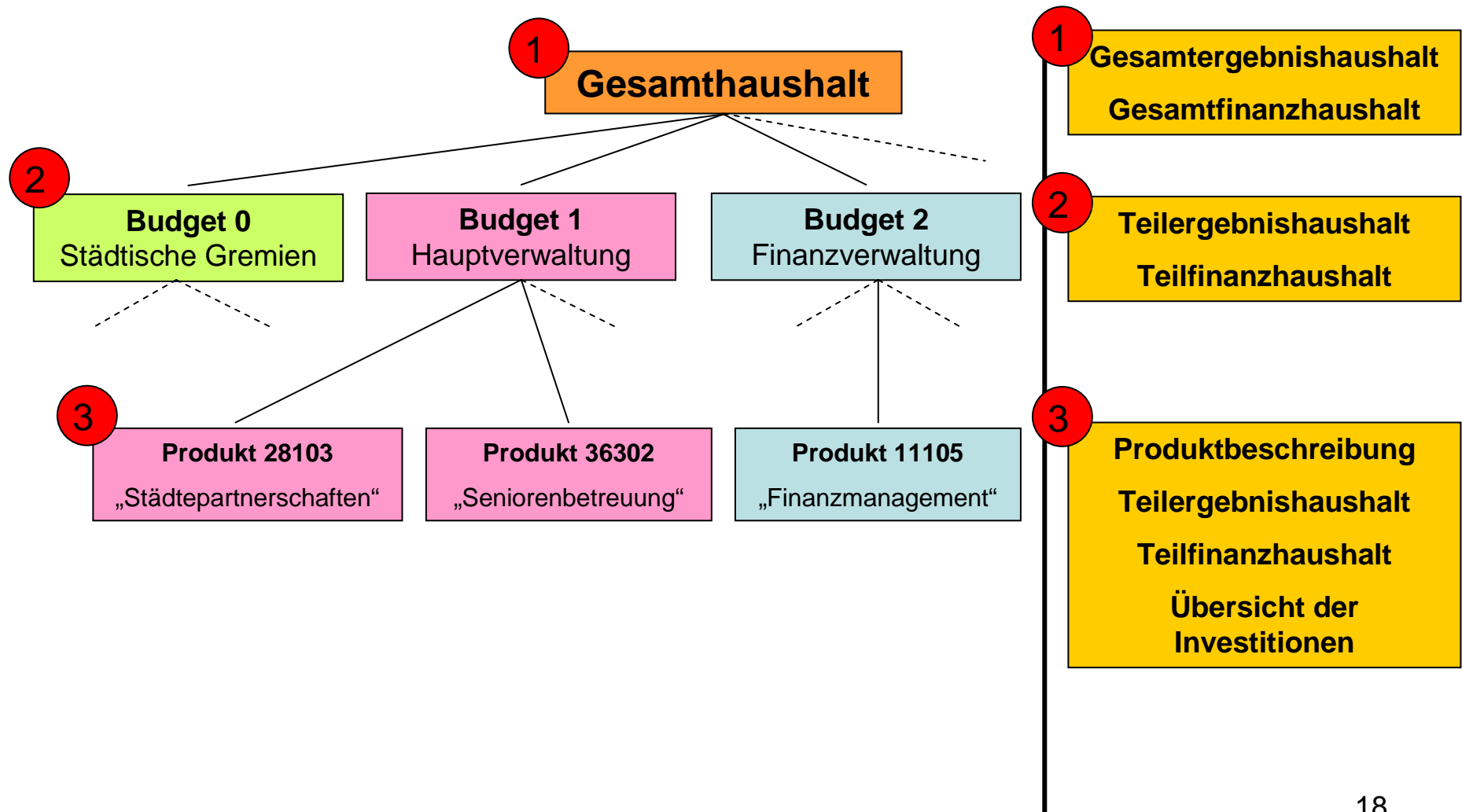
Aufbau des Haushaltsplans

Aggregation – Produkt → Budget → Gesamthaushalt
– beispielhafte Darstellung –



Aufbau des Haushaltsplans

Aggregation – Produkt → Budget → Gesamthaushalt
– beispielhafte Darstellung –



Aufbau des Haushaltsplans

Wie finde ich was wo ???



Aufbau des Haushaltsplans

Wie finde ich was wo ???

1. Inhaltsverzeichnis (Seiten A3 ff. im Haushaltsplan)

- Allgemeines → Informationen zum NKRS

- Rückblick auf das Haushaltsjahr 2010

- Zahlen und Grafiken

- Allgemeine Finanzsituation

- Veränderungen Gesamtergebnishaushalt 2011 / 2012

- Investitionsprogramm 2010 – 2015 → größere Investitionen

- Darstellung der Budgets mit den jeweiligen Produkten

- Glossar

2. Arbeitshilfe I (numerische Auflistung der Produkte)

3. Arbeitshilfe II (alphabetische Auflistung der Produkte)

Agenda

Teil 1: Allgemeine Informationen zum NKRS

- Ziele und Elemente des NKRS
- Drei-Komponenten-System
- Finanzhaushalt
- Ergebnishaushalt
- Ressourcenverbrauch – intergenerative Gerechtigkeit
- Entwicklung der ordentlichen Rücklage
- Entwicklung des Eigenkapitals
- kalkulatorische Verzinsung

Teil 2: Aufbau des Haushaltsplans

- Budgetstruktur
- Aggregation → Produkt – Budget – Gesamthaushalt
- Beispiele (WIE finde ich WAS WO?)

Teil 3: Haushaltsplanentwurf 2012

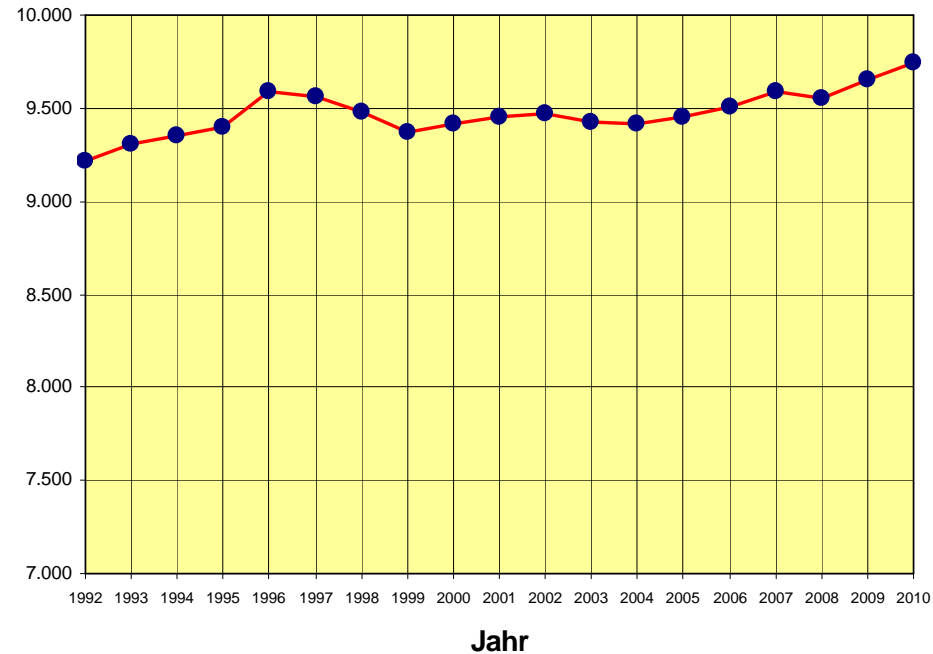
- Zahlen und Grafiken
- Investitionsprogramm
- Ergebnishaushalt

Einwohnerentwicklung 1992 – 2010

Einwohnerzahlen zum jeweils 31.12.

Jahr	Einwohner
1992	9.215
1993	9.304
1994	9.356
1995	9.399
1996	9.587
1997	9.562
1998	9.477
1999	9.370
2000	9.420
2001	9.450
2002	9.474
2003	9.424
2004	9.418
2005	9.450
2006	9.509
2007	9.589
2008	9.550
2009	9.652
2010	9.744

Einwohner



Eckwerte der Haushaltssatzungen im Vergleich 2009 – 2012

	2009	2010	2011	2012
Ergebnishaushalt				
Erträge	23.178.016 €	18.211.350 €	19.987.971 €	23.774.674 €
Aufwendungen	22.550.919 €	22.250.661 €	23.539.303 €	25.245.963 €
Fehlbedarf/Überschuss	627.097 €	-4.039.311 €	-3.551.332 €	-1.471.289 €
<i>vorl. Ergebnis</i>	641.674 €	1.165.007 €		
Finanzhaushalt				
Saldo laufende Verwaltungstätigkeit	2.022.954 €	-2.090.644 €	-2.696.457 €	127.046 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-8.601.588 €	-1.185.588 €	2.944.562 €	-2.800.338 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.008.500 €	-683.750 €	-595.000 €	-319.750 €
Fehlbedarf/Überschuss	-5.570.134 €	-3.959.982 €	-346.895 €	-2.993.042 €
<i>vorl. Ergebnis</i>	3.029.866 €	1.090.018 €		

300.000 EUR Inv.fonds. B

Auszug aus der Haushaltssatzung

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

im **Ergebnishaushalt**

im ordentlichen Ergebnis

mit dem Gesamtbetrag der <i>Erträge</i> auf		23.774.674 EUR
mit dem Gesamtbetrag der <i>Aufwendungen</i> auf	(-)	25.245.963 EUR

im außerordentlichen Ergebnis

mit dem Gesamtbetrag der <i>Erträge</i> auf		0 EUR
mit dem Gesamtbetrag der <i>Aufwendungen</i> auf	(-)	0 EUR

mit einem Fehlbedarf von	(-)	1.471.289 EUR
---------------------------------	-----	----------------------

im **Finanzhaushalt**

mit dem Saldo aus den <i>Einzahlungen und Auszahlungen</i> aus <u>laufender Verwaltungstätigkeit</u> auf		127.046 EUR
---	--	--------------------

und dem Gesamtbetrag der

<i>Einzahlungen</i> aus <u>Investitionstätigkeit</u> auf		2.770.312 EUR
<i>Auszahlungen</i> aus <u>Investitionstätigkeit</u> auf	(-)	5.570.650 EUR

<i>Einzahlungen</i> aus <u>Finanzierungstätigkeit</u> auf		300.000 EUR
<i>Auszahlungen</i> aus <u>Finanzierungstätigkeit</u> auf	(-)	619.750 EUR

mit einem Finanzmittelfehlbedarf des Haushaltsjahres von festgesetzt.	(-)	2.993.042 EUR
--	-----	----------------------

Entwicklung der Schulden

Tatsächlicher Stand am 31.12.2010 **EUR 11.543.274,34**

einschl.

Kreditaufnahme Sonderinvestitionsprogramm (Land und Bund) *

> Darlehen Land	688.513,00 EUR
> Kofinanzierung Land (Bundesprogramm)	53.207,00 EUR
	<u>741.720,00 EUR</u>

Vorzeitige Tilgung gem. 0234/S/11 **EUR -202.900,99**

Voraussichtliche Tilgung 2011 gem. HH-Plan **EUR -595.000,00**

Voraussichtlicher Stand am 31.12.2011 **EUR 10.745.373,35**

Darlehensaufnahme Investitionsfonds B **EUR 300.000,00**

Voraussichtliche Tilgung 2012 gem. HH-Entwurf **EUR -619.750,00**

Voraussichtlicher Stand am 31.12.2012 **EUR 10.425.623,35**

***) Anmerkung:**

Hiervon trägt das Land einen Tilgungsanteil wie folgt:

> Darlehen Land	EUR	573.760,80
> Kofinanzierung Land (Bundesprogramm)	EUR	26.603,50
	EUR	<u>600.364,30</u>

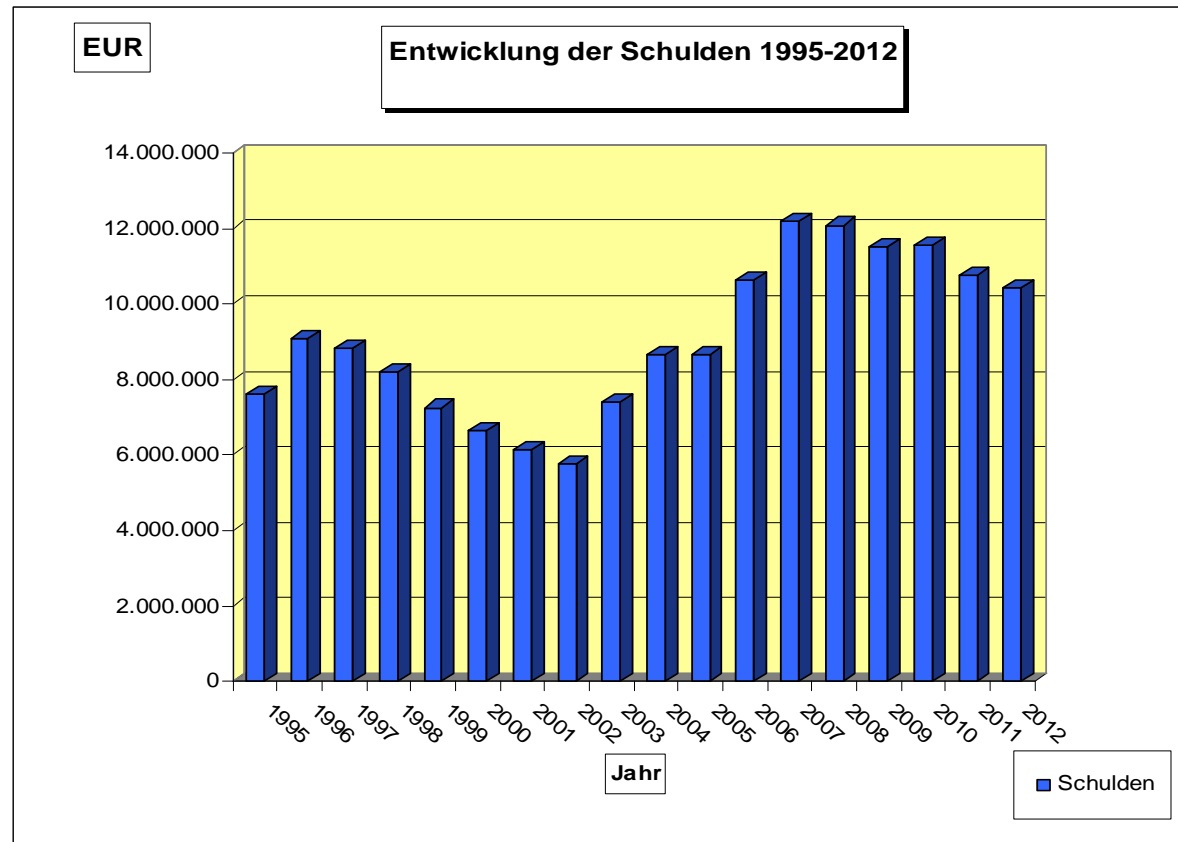
Es verbleibt ein Tilgungsanteil der Stadt von **141.355,70 EUR**.

Die Darlehensschulden des Konjunkturprogrammes sind komplett bei den Schulden nachzuweisen.

Dem steht der Anteil des Landes entgegen, welcher theoretisch in Abzug zu bringen wäre.

Entwicklung der Schulden 1995 - 2012

Jahr	Schulden
1995	7.615.550
1996	9.062.944
1997	8.835.073
1998	8.212.860
1999	7.252.512
2000	6.658.650
2001	6.124.704
2002	5.752.654
2003	7.410.543
2004	8.643.618
2005	8.649.595
2006	10.616.878
2007	12.204.116
2008	12.084.569
2009	11.531.407
2010	11.543.274
2011	10.745.373
2012	10.425.623



Hinweis:

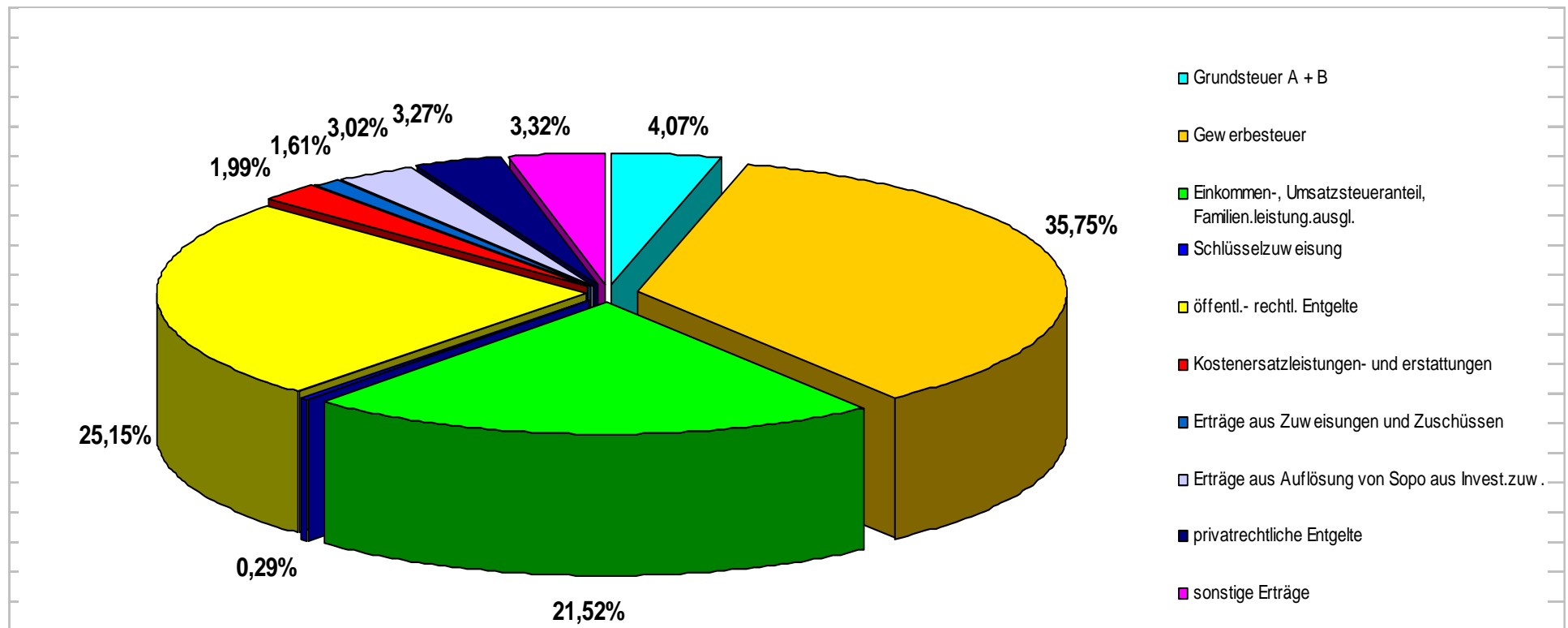
In 2010 ist die Darlehensaufnahme für das Konjunkturprogramm enthalten (741.720 EUR)

Erträge des Ergebnishaushaltes 2012

in EUR

Grundsteuer A + B	967.000	4,07%
Gewerbesteuer	8.500.000	35,75%
Einkommensteueranteil, Umsatzsteueranteil, Familienleistungsausgleich	5.115.376	21,52%
Schlüsselzuweisung	68.208	0,29%
öffentl.- rechtl. Entgelte (Gebühren Abfall, Abwasser, Wasser, ...)	5.982.127	25,15%
privatrechtl. Entgelte (Mieten, Pachten, Holzverkäufe, ...)	778.565	2,00%
Kostenersatzleistungen und –erstattungen (OBB, Gestellung, ...)	475.330	1,33%
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für lfd. Zwecke und allg. Umlagen (Integration, Freistellung Kitas,...)	315.339	3,02%
Erträge aus Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen u. –zuschüssen	716.838	3,27%
sonstige Erträge (Erträge aus Mietnebenkosten, Konzessionsabgaben, Zinserträge usw.)	855.891	3,60%
Gesamt	23.774.674	100,00%

Erträge des Ergebnishaushaltes 2012



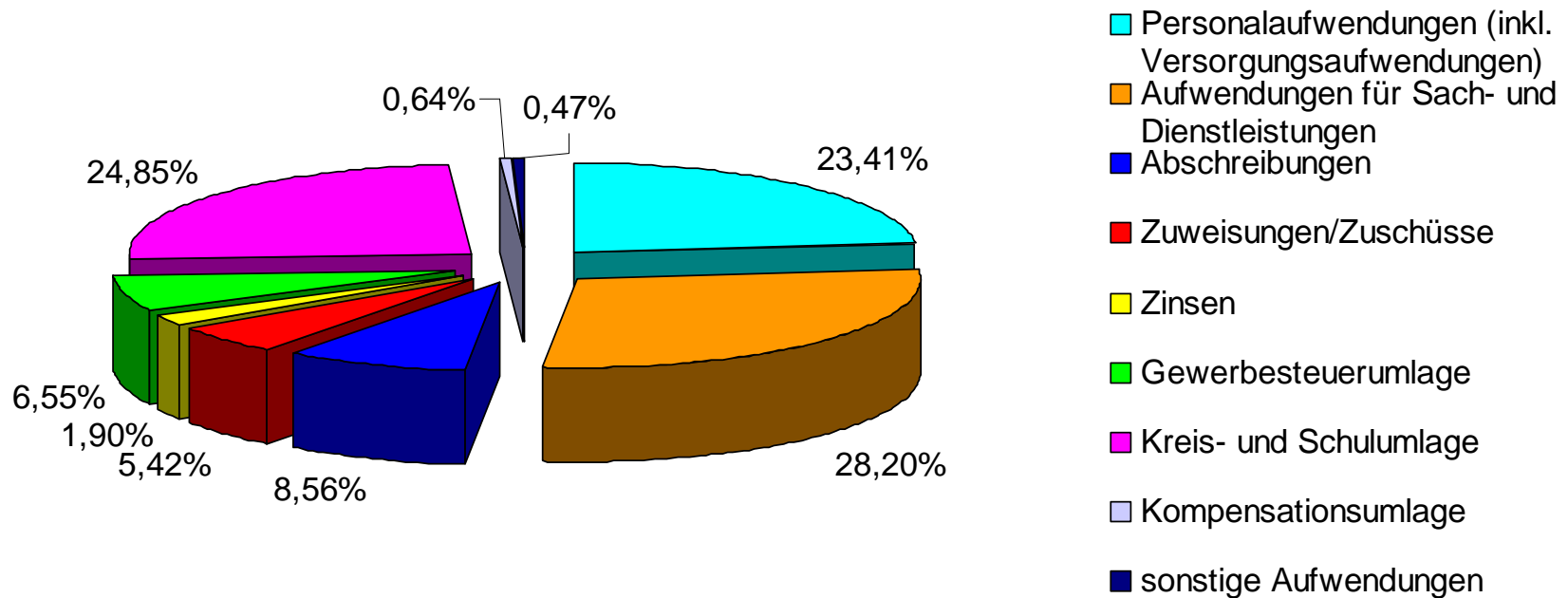
Aufwendungen des Ergebnishaushaltes 2012

in EUR

Personalaufwendungen (inkl. Versorgungsaufwendungen)	5.910.138	23,41%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.119.465	28,20%
Abschreibungen	2.161.137	8,56%
Zuweisungen/Zuschüsse (Kitas, Vereine...)	1.367.743	5,42%
Zinsen	480.812	1,90%
Gewerbesteuerumlage	1.652.778	6,55%
Kreis- und Schulumlage	6.273.148	24,85%
Kompensationsumlage	161.155	0,64%
sonstige Aufwendungen (Kfz-Steuer, Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer, ...)	119.587	0,47%
Gesamt	25.245.963	100,00%

Aufwendungen des Ergebnishaushaltes 2012

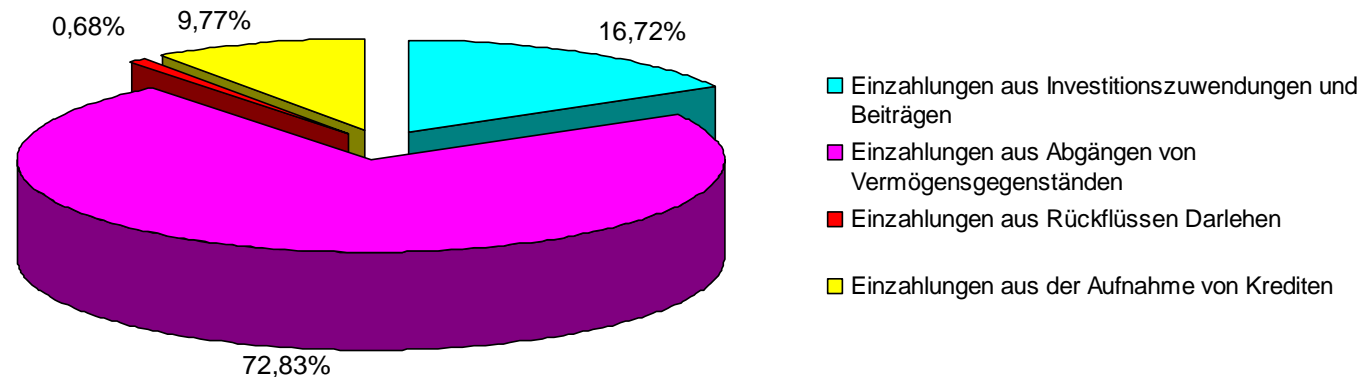
in EUR



Einzahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit 2012

in EUR

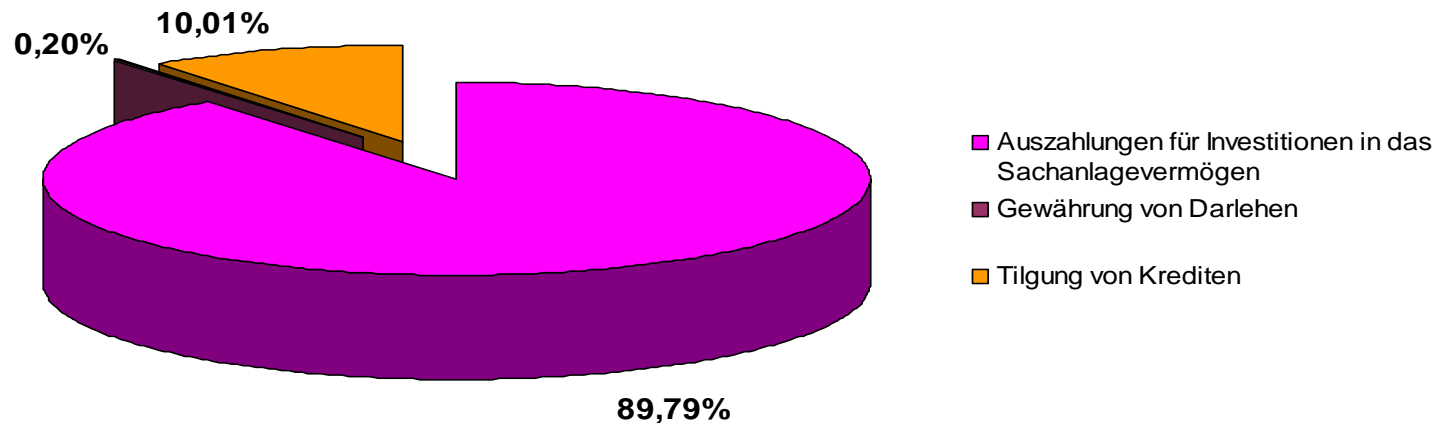
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und Beiträgen	513.412	16,72%
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen (Grundstücksverkäufe)	2.236.000	72,83%
Einzahlungen aus Rückflüssen Darlehen	20.900	0,68%
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	300.000	9,77%
Gesamt	3.070.312	100,00%



Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit 2012

in EUR

Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	5.558.650	89,79%
davon:		
Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.929.000	
Auszahlungen für Neuanschaffungen	852.650	
Auszahlungen für Grundstückskäufe (auch Vermessung und Bodenordnung)	341.000	
Auszahlungen für Zuschüsse	436.000	
Gewährung von Darlehen	12.000	0,20%
Tilgung von Krediten	619.750	10,01%
Gesamt	6.190.400	100,00%



Steuern und Umlagen 2012

Steuern

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Prozent
5551000	Grundsteuer A	57.000,00	0,38%
5552000	Grundsteuer B	910.000,00	6,12%
5559120	Spielapparatesteuer	70.000,00	0,47%
5559200	Hundesteuer	24.000,00	0,16%
5553000	Gewerbesteuer	8.500.000,00	57,14%
5401010	Schlüsselzuweisungen	68.208,00	0,46%
5477000	Ausgleichsleistungen Familienleistungsgesetz	314.892,00	2,12%
5500100	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	4.380.498,00	29,46%
5504000	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	419.986,00	2,82%
5763000	Verzinsung von Steuernachforderungen und -erstattungen	130.000,00	0,87%
Summe:		14.874.584,00	100,00%

Steuern und Umlagen 2012

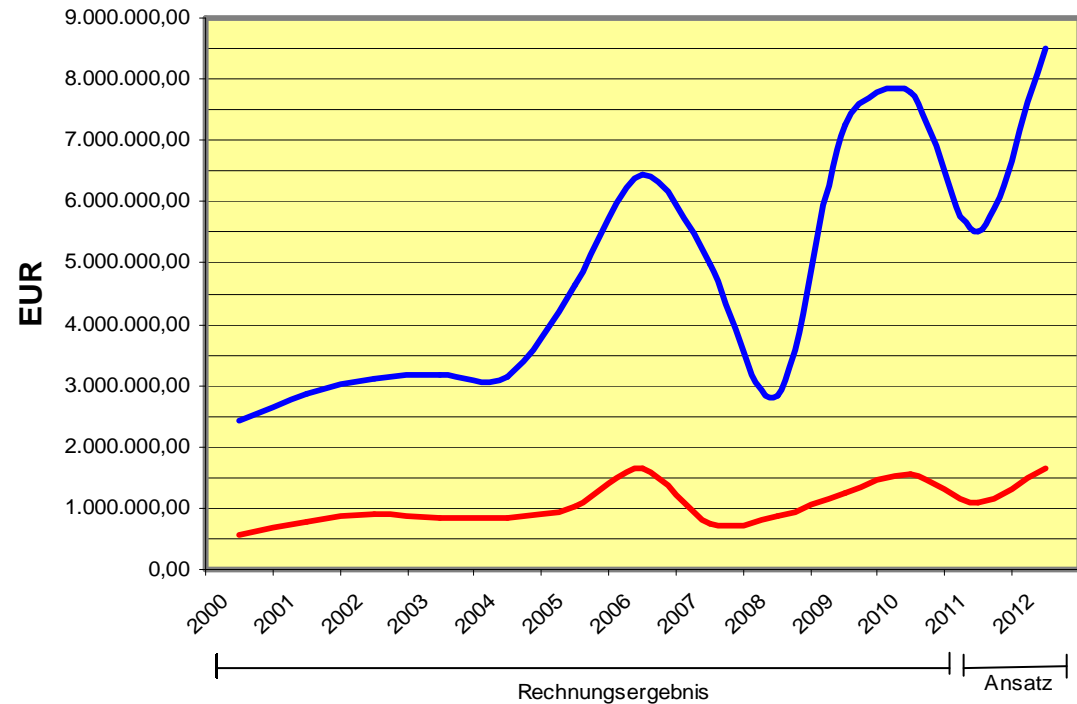
Umlagen

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Prozent
7354100	Kreisumlage	3.515.126,00	42,93%
7354200	Schulumlage	2.758.022,00	33,69%
7353110	Kompensationsumlage	161.155,00	1,97%
7380100	Gewerbsteuerumlage	1.652.778,00	20,19%
7751000	Verzinsung von Steuernachforderungen und -erstattungen	100.000,00	1,22%
Summe:		8.187.081,00	100,00%

Entwicklung der Gewerbesteuer und der Gewerbesteuerumlage 2000 - 2012

Jahr	Gewerbesteuer	Gewerbesteuerumlage
2000	2.442.875,67	570.482,44
2001	2.856.783,58	782.912,80
2002	3.110.718,92	894.231,65
2003	3.173.747,68	847.471,28
2004	3.144.991,33	840.276,88
2005	4.631.570,94	1.018.234,90
2006	6.434.260,00	1.665.898,00
2007	4.990.074,00	757.374,00
2008	2.829.077,00	864.197,48
2009	7.259.108,05	1.240.631,70
2010	7.794.464,87	1.543.531,27
2011	5.500.000,00	1.084.723,00
2012	8.500.000,00	1.652.778,00

— Gewerbesteuer
— Gewerbesteuerumlage



Hinweis:

Das Gewerbesteuerumlageergebnis 2009 enthält eine Gutschrift des Jahres 2008 in Höhe von **122.931,69 EUR**.

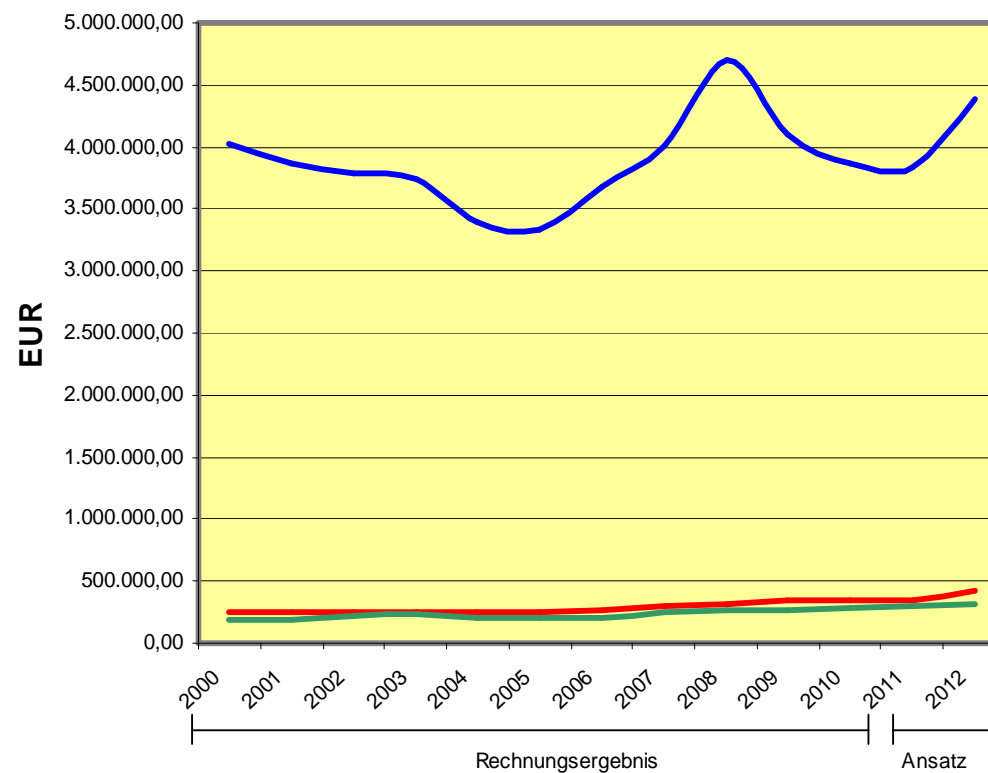
Gewerbesteuerumlage 2008: 741.265,79 EUR

Gewerbesteuerumlage 2009: 1.363.563,39 EUR

Entwicklung der Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer, Familienleistungsausgleich 2000 - 2012

Jahr	Gemeindeanteil		Familienleistungsausgleich
	Einkommensteuer	Umsatzsteuer	
2000	4.020.513,51	259.284,21	185.684,71
2001	3.864.996,14	258.989,36	195.223,72
2002	3.781.490,44	254.630,57	214.048,18
2003	3.749.195,99	253.852,00	230.888,23
2004	3.396.168,90	254.325,38	204.718,67
2005	3.336.051,62	259.045,73	201.240,45
2006	3.675.292,00	271.023,00	203.713,00
2007	4.015.486,00	305.384,00	250.459,00
2008	4.698.615,00	313.810,00	270.633,00
2009	4.104.719,00	342.207,00	274.989,00
2010	3.860.367,93	348.104,54	283.322,00
2011	3.828.711,00	352.182,00	291.655,00
2012	4.380.498,00	419.986,00	314.892,00

- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
- Familienleistungsausgleich

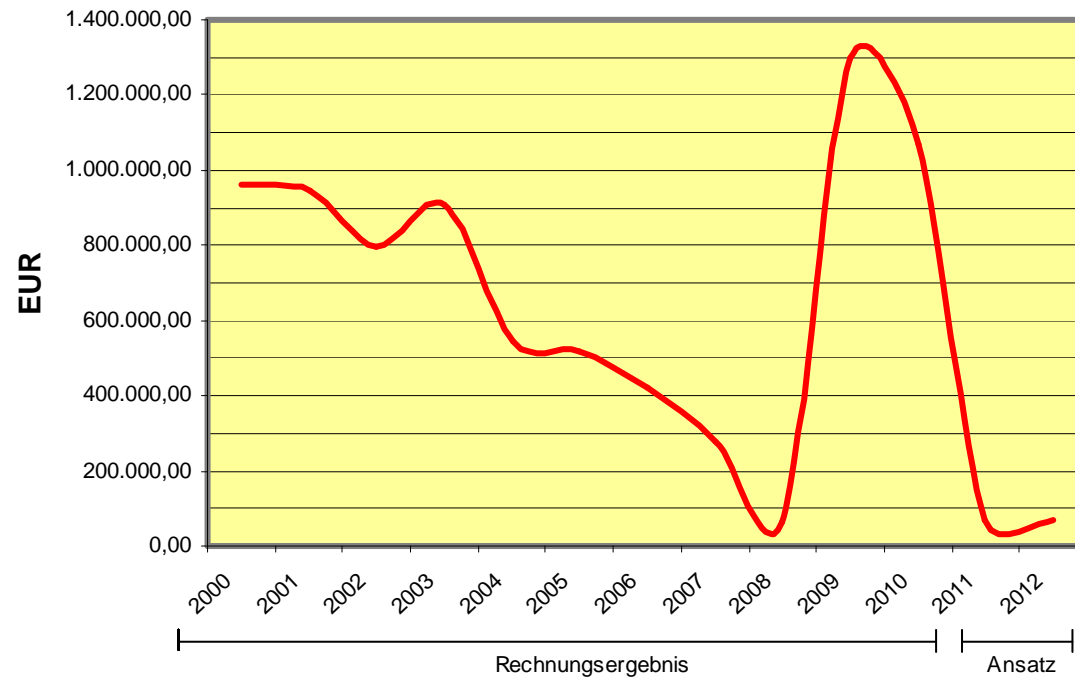


Anmerkung:

Das Jahr 2008 beinhaltet schon die Abrechnung 2008 für die der Geldeingang erst in 2009 zu verzeichnen ist.

Entwicklung der Schlüsselzuweisung 2000 - 2012

Jahr	Schlüsselzuweisung
2000	964.137,99
2001	947.234,17
2002	794.466,00
2003	907.564,00
2004	545.547,00
2005	520.619,00
2006	422.033,00
2007	278.855,00
2008	66.563,00
2009	1.298.404,00
2010	1.071.321,00
2011	67.606,00
2012	68.208,00

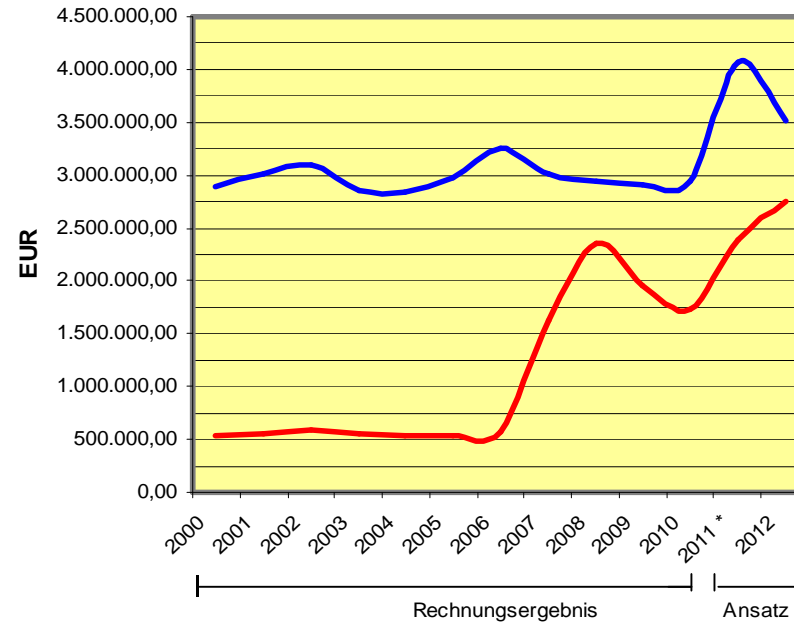


Hinweis: In 2011 erstmals zu planen war die **Kompensationsumlage**. Diese leisten die kreisangehörigen Kommunen zur Stärkung der Schlüsselzuweisungen der kreisfreien Städte und der Landkreise in den Topf des Kommunalen Finanzausgleichs. Sie dient dazu, den Ausfall der kreisfreien Städte und Landkreise wegen des wegfallenden Grunderwerbssteueraufkommens zu „kompensieren“. Dies führt für Gernsheim zu einer „negativen“ Schlüsselzuweisung in 2012 (*Schlüsselzuweisung 68.208 EUR ./. Kompensationsumlage 161.155 EUR = -92.947 EUR*).

Entwicklung der Kreis- und Schulumlage 2000 - 2012

Jahr	Kreisumlage	Schulumlage
2000	2.884.098,31	530.409,08
2001	3.012.778,72	560.517,02
2002	3.095.891,00	589.694,00
2003	2.862.479,00	545.234,00
2004	2.835.159,00	540.030,00
2005	2.973.387,00	540.616,00
2006	3.253.724,00	565.865,00
2007	3.010.429,00	1.621.000,00
2008	2.937.323,00	2.349.589,00
2009	2.899.752,00	1.948.744,00
2010	2.944.184,00	1.726.476,00
2011 *	4.064.082,00	2.383.186,00
2012	3.515.126,00	2.758.022,00

— Kreisumlage
— Schulumlage



Hinweis:

Verteilung der Kreis- und Schulumlage in %:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
-Kreisumlage:	46	35,1	30	32,3	35,3	31,5	32,5
-Schulumlage:	8	18,9	24	21,7	20,7	24,5	25,4
	54%	54%	54%	54%	56%	56%	58%

* Die im Jahresabschluss 2009 zu bildende Rückstellung im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs in Höhe von 750.000 EUR verringert die Aufwendungen der Kreis- und Schulumlage.

Ersatzvornahme RPA Darmstadt in 2010 wurde mit 54% geplant. Dies ergibt eine Erhöhung in 2010 von rd. 166.810 EUR gegenüber dem Planansatz.

Bei der Kreis- und Schulumlage wurde eine wahrscheinliche Erhöhung von 2 Punkten eingerechnet.

Entwicklung der Haushaltsansätze der Steuern und Umlagen

Entwicklung der Haushaltsansätze bei den Steuereinnahmen und den Schlüsselzuweisungen, Gewerbesteuerumlage, Kreisumlage und Schulumlage Differenz Ansätze 2011 zu 2012 Allgemeine Finanzwirtschaft			
Sachkonto	Erträge + mehr / - weniger EUR		Aufwendungen + mehr / - weniger EUR
5552000 Grundsteuer B	10.000		
5551000 Grundsteuer A	4.000		
5553000 Gewerbesteuer	3.000.000		
5500100 Einkommensteueranteile	551.787		
5504000 Umsatzsteueranteile	67.804		
5401010 Schlüsselzuweisung	602		
5477000 Familienleistungsausgleich	23.237		
7380100 Gewerbesteuerumlage			568.055
7354100 Kreisumlage	32,50%	(Vj. gepl. 35,3%)	-548.956
7354200 Schulumlage	25,50%	(Vj. gepl. 20,7%)	374.836
	<u>58,00%</u>		
7354400 Kompensationsumlage			<u>-42.532</u>
		<u>3.657.430</u>	<u>351.403</u>
Mehrerträge			3.657.430
Mehraufwand			<u>351.403</u>
Ergebnis			<u>3.306.027</u>

Laufende Zuschüsse für Kindertagesstätten / Kinderkrippe 1995-2012

Jahr	Ev. KITA 1	Ev. KITA 2	Kath. KITA	Städt. KITA	Städt. Krippe	Gesamt
1995	105.445	225.565	113.993	253.156		698.159
1996	92.033	240.792	120.972	251.095		704.892
1997	98.697	190.121	136.293	264.976		690.087
1998	97.145	240.561	136.336	259.219		733.261
1999	146.229	322.185	184.058	265.866		918.338
2000	132.626	315.944	183.475	283.618		915.663
2001	143.264	312.552	205.437	282.026		943.279
2002	150.069	303.420	221.843	278.617		953.949
2003	140.170	265.078	113.431	277.272		795.951
2004	150.000	270.534	210.770	316.050		947.354
2005	160.000	263.137	205.716	285.418		914.271
2006	160.000	260.829	219.503	313.228		953.560
2007	210.802	270.031	162.315	229.748	17.029	889.925
2008*	223.672	240.255	186.251	263.322	71.262	984.762
2009**	222.771	323.830	311.987	392.267	154.357	1.405.212
2010***	221.650	390.674	214.130	465.210	128.976	1.420.640
2011****	263.660	369.294	340.824	578.736	205.148	1.757.661
2012*****	264.504	388.758	280.509	570.138	315.166	1.819.075
Gesamt	2.982.737,00	5.193.560,00	3.547.842,93	5.829.961,93	891.937,42	18.446.039,28

Hinweis:

Ev. KITA 1 = Martin - Luther - Kindergarten

Ev. KITA 2 = Dietrich - Bonhoeffer - Kindertagesstätte

Ab 2009 sind interne Verrechnungen des Produktes "Gebäudemanagement" sowie anteilige Kosten des Bauhofs enthalten.

*) Katholische KITA 2008 Rückzahlung ca. 65.000 EUR.

***) Dietrich-Bonhoeffer-KITA 2009 davon Instandhaltung 40.000 EUR.

****) Städtische KITA 2010 davon Instandhaltung 48.000 EUR.

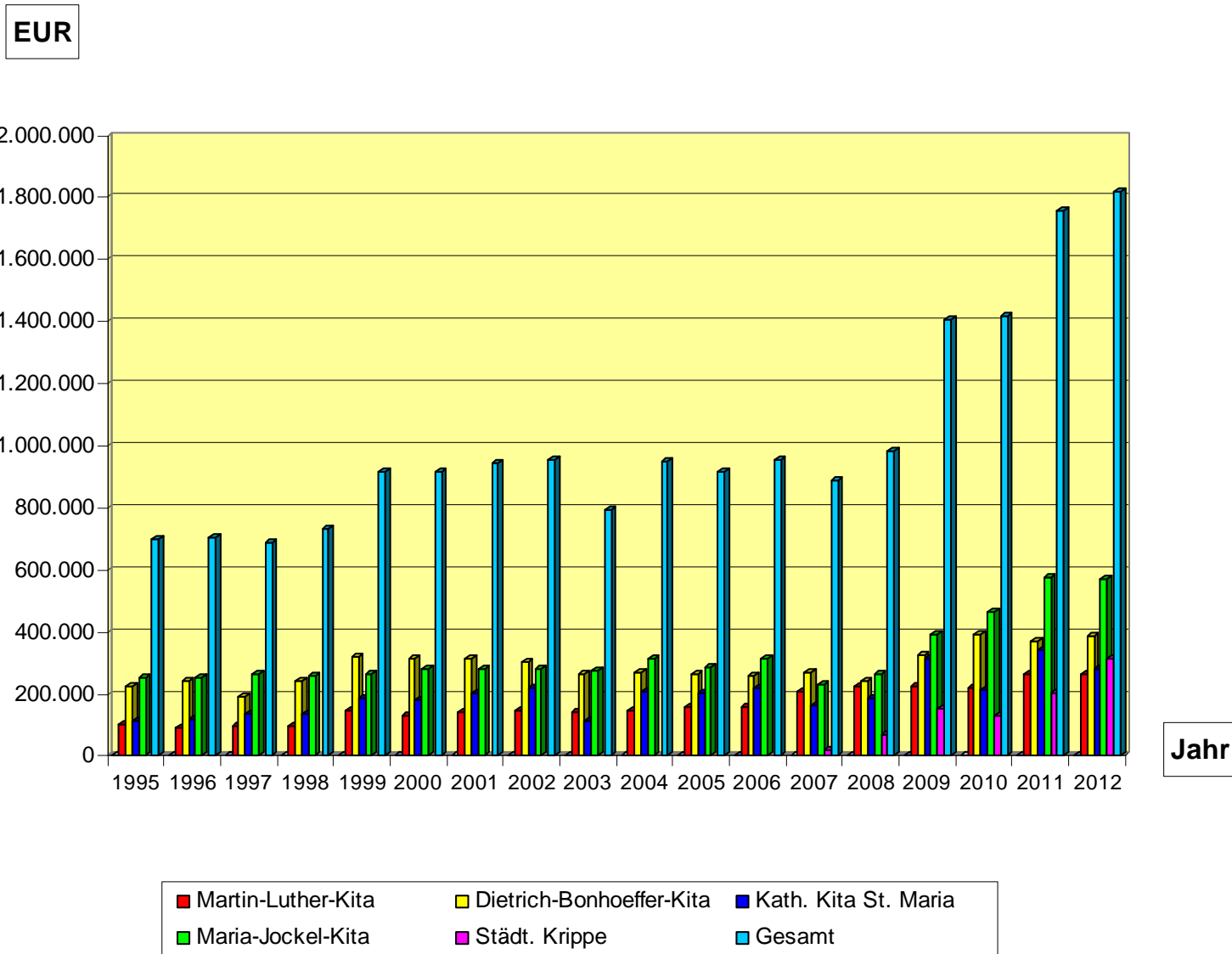
Dietrich-Bonhoeffer-KITA 2010 davon Instandhaltung 45.000 EUR.

*****) Städtische KITA 2011 davon Instandhaltung 20.000 EUR sowie Verschiebungen der Erträge nach 36101

*****) Städtische KITA 2012 davon Instandhaltung 6.000 EUR sowie Verschiebungen der Erträge nach 36101.

Die Ergebnisse des Jahres 2009 sind vorläufig.

Laufende Zuschüsse für Kindertagesstätten / Kinderkrippe 1995 - 2012



Entwicklung der Personalkosten 1996 - 2012

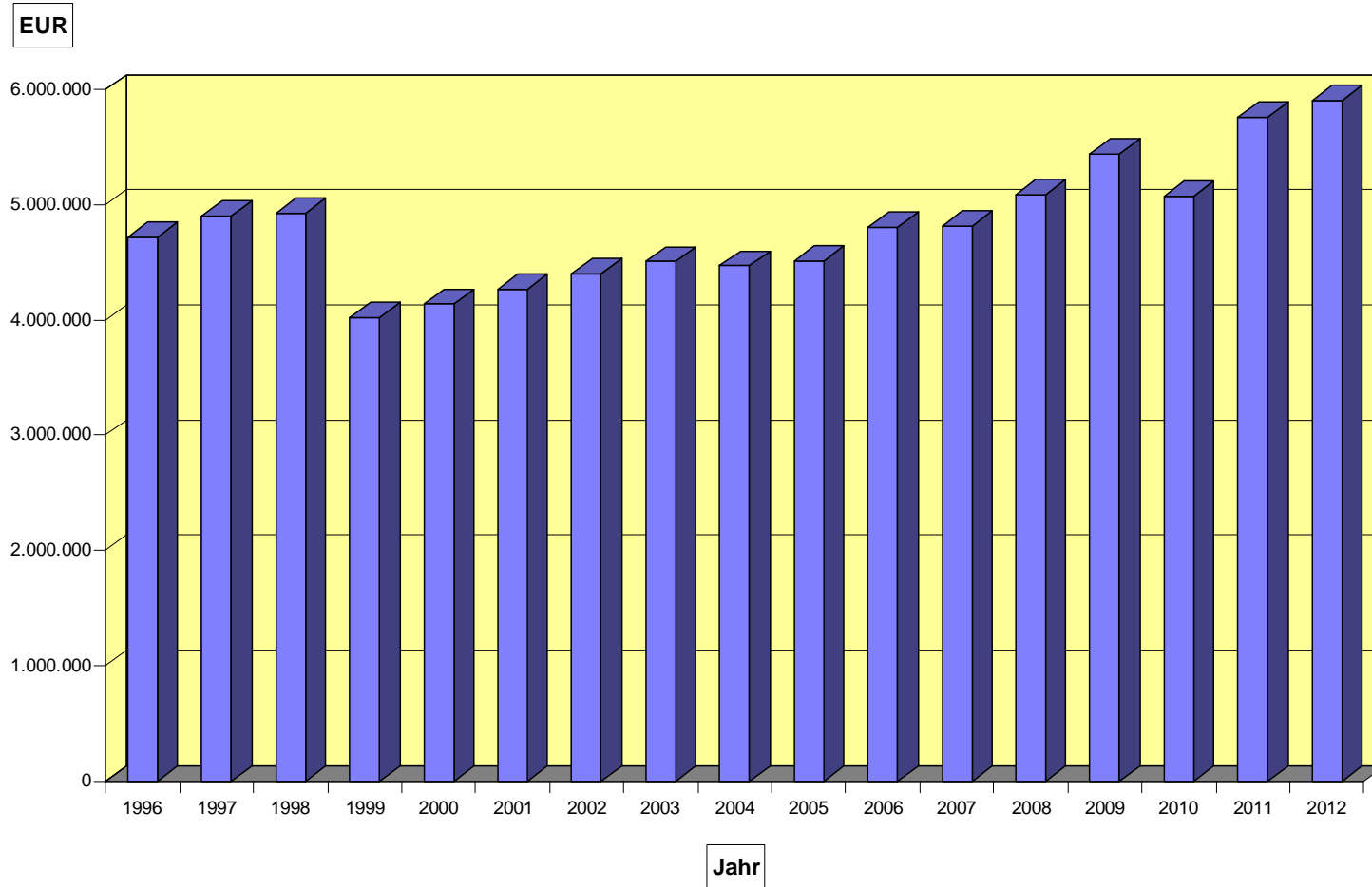
Jahr	EUR	davon Rückstellung			
		Pension	Beihilfe	ATZ	Summe
1996	4.721.417,51				
1997	4.903.718,63				
1998	4.929.368,09				
1999	4.021.243,16				
2000	4.138.986,98				
2001	4.271.049,47				
2002	4.399.494,26				
2003	4.505.264,00				
2004	4.469.203,74				
2005	4.508.861,07				
2006	4.801.301,69				
2007	4.814.394,00				
2008	5.088.278,00				
2009	5.443.319,73	86.676,00	17.298,00	90.275,00	194.249,00
2010	5.073.187,67	98.687,00	19.715,00	322.975,00	441.377,00
2011	5.755.755,00	111.792,00	24.987,00	200.450,00	337.229,00
2012	5.910.138,00	76.110,00	19.312,00	174.800,00	270.222,00

Ab 01.01.1999 ohne Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim "Marienheim".

Ab 01.01.2006 mit verbliebenen Personalkosten des Personals "Marienheim".

Ab 2009 incl. Rückstellung (Pensionen, Beihilfe und Altersteilzeit).

Entwicklung der Personalkosten 1996 - 2012



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !
Haben Sie noch Fragen ?**



<http://www.gernsheim.de/gernsheim/buergerinformationen/Verwaltungs-Informationen.php>